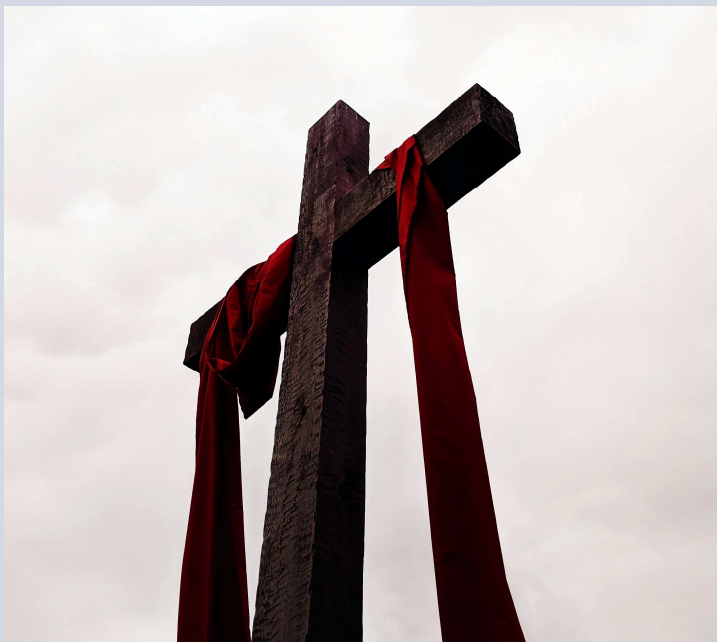




Gemeinde aktuell

F R I E D E N S K I R C H E
C H A R L O T T E N B U R G

April 2020



Passionszeit als Coronazeit und umgekehrt

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Charlottenburg K.d.ö.R.
Bismarckstraße 40 • 10627 Berlin

Andacht

Passionszeit als Coronazeit und umgekehrt

Die Gesellschaft befindet sich momentan in einer Art Vorruhestand, so der Psychologe Stephan Grünewald. Wir haben die Chance „aus dem Hamsterrad auszusteigen. Bestenfalls führt das zu neuen Ideen, wie man die Zukunft gestalten möchte.“ Ähnlich ist die Passionszeit.

Passionszeit war früher eine geschlossene Zeit

Tanzfeste, Hochzeiten, allerlei Lustbarkeiten gab es nicht. Die Leute sollten sich besinnen und das Leiden Jesu bedenken. 364 Tage dürfen alle Clubs offen haben und feiern. Nur an Karfreitag nicht. Der ist übrig geblieben. In den letzten Jahren ließ sich aber der Karfreitag nicht mehr wirklich schützen. Da gibt es jedes Jahr Demonstrationen, dass weitergefeiert werden soll.

Jetzt ist Coronazeit!

Auch eine geschlossene Zeit. Das Coronavirus hat große Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben. Amateur-Fußballvereine haben ihren Spielbetrieb komplett eingestellt. Die Spiele der 1. und 2. Bundesliga wurden gestrichen. Theater lassen Vorstellungen ausfallen, und die Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sogar dazu aufgerufen, auf

Sozialkontakte zu verzichten, „wo immer es möglich ist“. Alle Berliner Clubs haben geschlossen. Kein Tanz, keine Hochzeiten, keine Lustbarkeit.

Verwandeln: Coronazeit in Passionszeit

Wer irgend kann, soll nun zu Hause bleiben. Das kleine Virus schafft es, dass die Flugzeuge und die Kreuzfahrtschiffe leer bleiben. Vom All aus kann man schon sehen, wie sich die Luft über Norditalien verbessert ...

Wie schaffen wir es, aus der Coronazeit eine Passionszeit zu machen?

Vielen von uns ist plötzlich Untätigkeit verordnet. Ablenkung und Reisen sind nicht möglich. Können wir diese traurige und belastende Situation für uns annehmen und ihr auch Positives abgewinnen?

Wie verwandelt: Alle sind zur Ruhe verdonnert! Dass Sabbatgebot in der Bibel

„Nicht die Juden haben den Sabbat gehalten, sondern der Sabbat hat die Juden gehalten“, schrieb im 19. Jahrhundert ein jüdischer Schriftsteller. Dieser wichtigste, wöchentlich wiederkehrende Feiertag bestärkte jeden Juden in seiner

Andacht

Zugehörigkeit zu seinem Volk, zu seiner Familie und zu seinem Gott. In den verschiedenen Gesellschaften, in denen Juden lebten, mussten sie immer wieder dafür kämpfen, ihren Sabbat heiligen zu dürfen und nicht arbeiten zu müssen.

Am Sabbat ist die „Melacha“, Maloche, das Werk oder die Arbeit, verboten. Die Definition von Arbeit ist *„das Schaffen einer neuen Situation, die vorher noch nicht existierte“*. Deshalb fällt darunter auch das Reisen. Bis zur Synagoge darf man in der Stadt nur 1000 Meter laufen.

Im Grunde sind alle Tätigkeiten verboten, die in den Lauf der Dinge eingreifen und die äußere Umwelt beeinflussen. Alle sind zur Ruhe verdonnert. Sogar ohne Fernseher und Gartenarbeit!

Das gilt natürlich nicht für uns, wenn wir jetzt drei oder fünf Wochen oder noch länger auf ein enges Umfeld beschränkt sind. Aber doch können wir uns daran anschauen, dass diese Zeit, mit Ritualen gefüllt, die Freiheit von der Welt und die Beziehung zu Gott verstärken kann. Nur Netflix und Serien schauen und im Netz abhängen, das wird uns geistlich nicht voranbringen und auch unser Familien- und Freundesleben nicht stärken.

Genießen!

Das höchste Gebot ist der „*Oneg Schabbat*“, der Genuss des Sabbats. Das heißt eben: *Nicht grollen oder aufbegehren gegen Verbote, sondern genießen, was sie mit sich bringen*. Könnten wir vielleicht etwas davon für die kommenden Coronatage gewinnen? Im Sinne der Passionszeit?

Anzeige

monument-grabmale



STEINMETZMEISTER ARNE UND HANS-PETER SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg
(am Eingang Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchhof), Tel. 302 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehemaligen Firmen Rüdinger - Stanelle - Völkel

Andacht

Verwandeln: Stille, Schweigen und Gebet

Passionszeit heißt, sich bewusst eine Zeit der Stille und des Schweigens, ja, des Gebets, zu suchen. Beterinnen und Beter kommen dabei auf den Grund ihrer Seele. Sie gehen sozusagen zu Grunde – ohne dabei zugrunde zu gehen! Denn da ist jemand, der sie hält und trägt. Diese Erfahrung ist natürlich das Ziel jedes Gottesdienstes und vor allem auch der Passionszeit: Sich einlassen auf Gott, der am Grunde der eigenen Seele schon – unsichtbar und geheimnisvoll – voll und ganz da ist. Solche Erfahrungen könnten uns auch helfen, nicht in Panik zu verfallen – aber auch das Herz den Menschen gegenüber zu öffnen, die in Not sind.

Verwandeln in drei Dimensionen: Persönlich innehalten und Hören

Wir lesen in 1.Mose 4, dass Kain nicht hören kann. Er trotzt und erst als es zu spät ist, bricht er zusammen.

Wie viele Fehler unterlaufen uns, weil wir überlastet sind? Viele Fehlentscheidungen treffen wir im Affekt! Wie lange halten wir an unseren Fehlern fest oder leugnen sie aus Stolz? Wie oft sind wir ausgebrannt, brechen zusammen,

weil wir zu lange nicht auf uns und auf Gott gehört haben?

Verwandeln zum Zweiten: Gesellschaftlich zur Ruhe kommen

Überstunden sind normal, dass beide Eltern arbeiten die Regel. Ein Rennen und Brennen! Wir Menschen verbrennen uns. Auch wenn es Rekordstände an der Börse gibt: Wir opfern Menschenleben, Beziehungen, Glück, um den Lebensstandard zu halten. Es bröckelt manchmal an allen Ecken und Enden – aber wir machen weiter. Und jetzt ist mal Pause! Nicht, damit wir 24 Stunden lang nur die aktuellen Infizierten-Zahlen checken, sondern auch innehalten im Sinne der Passionszeit. Die Erde, wir und die Gesellschaft können zur Ruhe kommen in diesen Tagen.

Verwandeln zuletzt: Auf die Natur bezogen

Wie schön wäre es, wenn wir diese Tage nutzen würden, um vom Sockel „Krone der Schöpfung“ herabzusteigen? Wir haben sie eben nicht im Griff, ein Viruslein konnte uns fällen. Wie schön wäre es, wenn wir die Tage nutzen würden, um unsere Liebe zur Natur zu stärken. Wie schön wäre es, wenn wir eine neue Achtung für die Schöpfung

Andacht

entwickeln würden, Respekt, Solidarität.

Kurzum: Nehmt die „Fastens(aus)zeit“ als besondere Zeit an und lasst euch von ihr gestalten!

Pflegt alle nahen Beziehungen, die zur Natur, die zu eurer Familie und die zwischen euch und Gott:

Geht in die Natur (empfehlen auch die Ärzte). Wer einen Garten hat, mache Gartenarbeit – und wer keinen hat: Balkonarbeit. Alles kann helfen, den nun verordneten „Sabbat“ zu schätzen.

Auf jeden Fall gilt in diesen Tagen allen: Hört euren Kindern, Eltern und Freunden zu.

Dazu ist jetzt Zeit. Lest gute Bücher, dazu habt ihr jetzt Muße. Schreibt vielleicht mal wieder Tagebuch oder einen richtigen Brief? Kocht euch einen Kaffee und verlegt euren Kaffeeklatsch (mal wieder wie in alten Tagen) ans Telefon.

Und vor allem: Geht in euch, das empfiehlt die Bibel.

Fahrt runter, hört in euch hinein. Betet und bedenkt das Leiden Jesu in dieser Welt und an dieser Welt.

Euer Pastor *Hendrik Kissel*

Anzeige

Wer auf die letzte Reise geht
sollte dafür vorbereitet sein,
Ihr Bestatter hilft Ihnen dabei

kußerow

Bestattungen & Bestattungsvorsorge
Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73
jederzeit 626 13 36
www.bestattungen-kusserow-berlin.de

Wir kommen zu Ihnen ohne Mehrberechnung ins Haus und
beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.
Bitte, rufen Sie uns an

**Persönliche Beratung und Betreuung
durch Rüdiger Kußerow.**

- wir sind für Sie da und wissen, was zu tun ist
- seit 3 Generationen
- alle Bestattungsarten
- auch anonyme/halbanonyme Erdbestattungen
- in jeder Preislage
- überzeugend in Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis
- Trauerfeiern zu jeder Zeit, auch am Wochenende möglich
- Bestattungsregelung zu Lebzeiten mit Absicherung über die Sterbekasse oder Einzahlung auf Treuhandkonto mit Verzinsung



Ausblick

Wir bleiben verbunden!



Zum Schutz gegen die Ansteckung mit dem Coronavirus kommen wir als Gemeinde nicht mehr auf dem Gelände der Friedenskirche zusammen.

Das Gemeindeleben soll aber dennoch weiterlaufen.

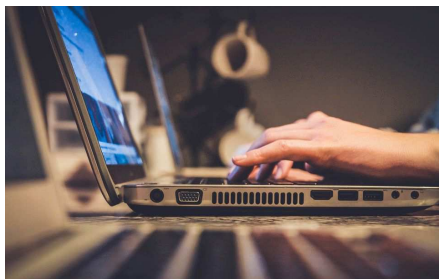
Dies geschieht in „etwas“ veränderter Form zu Hause.



Täglich treffen wir uns – jede und jeder in der eigenen Wohnung – um 19:15 Uhr zum Abendgebet. Wir schließen dieses Gebet mit dem Vaterunser ab. Wer mag, kann sich eine Kerze anzünden.

So kommen wir einmal am Tag zusammen. Wir wollen uns so durch das Internet verbinden. Die Methodisten in Charlottenburg sowie zwei Evangelische Kirchengemeinden des Kirchenkreises beteiligen sich ebenfalls an diesem gemeinsamen Gebet.

Gleichzeitig leben wir so Nachfolge, indem wir für die Welt beten. So sind wir zeitgleich vernetzt.



Eine Sonntags-Andacht wird im Internet übertragen. Immer um 11:00 Uhr über Facebook und spätestens ab 11:30 Uhr auf der Homepage.

Solange es möglich ist, versenden wir regelmäßig unsere Abendgebete. Einmal wöchentlich auf dem Postwege und täglich durch E-Mail (**Anmeldung unter** <https://die-friedenskirche.de/wegen-corona-lesegottesdienst-inkl-predigt>) oder

Ausblick

über WhatsApp / Threema bei
Hendrik Kissel.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!
Bleiben Sie gesund! Bleiben Sie und
Ihre Lieben behütet und bewahrt!

Ihr Team der Friedenskirche
Weitere wichtige Informationen und
Anregungen zum Umgang mit der
Coronakrise im Gemeindeleben
finden Sie auf
www.baptisten.de/corona



Rückblick

Jahresmitgliederversammlung 2020

Blicke zurück, in die Gegenwart und in die Zukunft

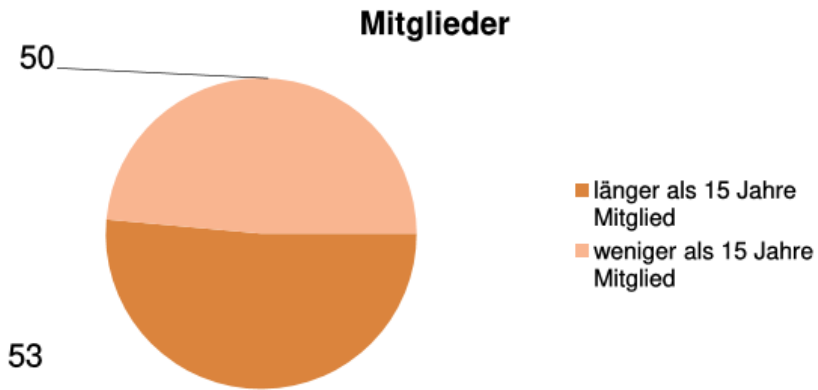
Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der Gemeinde. Wesentliche Entscheidungen werden hier getroffen, die Jahresmitgliederversammlung zeichnet sich darüber hinaus dadurch aus, dass hier die Kassenverwalter und die Gemeindeleitung für ihre Arbeit des Vorjahres entlastet werden sowie der Etat des laufenden Jahres verabschiedet wird.

Traditionell wird der Jahresbericht der Gemeindeleitung über die Arbeit des Vorjahres vorgetragen. Dieses Jahr erfolgte der Vortrag zunächst mündlich und wird noch einmal in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen dieses Berichtes haben wir einen Blick auf unsere Mitgliederzahlen geworfen: Ende 2019 zählten wir 103 Mitglieder. 2019 haben wir einen Zuwachs von 5 Mitgliedern erhalten (3 Taufen, 2 Aufnahmen) und hatten gleichzeitig einen Verlust von 4 Mitgliedern (2 Austritte, 2 Todesfälle) zu beklagen.

Wir haben der Vorstellung der Statistik ein Zitat vorangestellt: „Im Reich Gottes werden Menschen nicht gezählt, sondern gewogen.“ Unter dem Eindruck dieser Worte haben wir in besonderer Weise Siegfried Manleitner und Joachim Jäger gedacht, von denen wir 2019 haben Abschied nehmen müssen. Sie sind für die Gemeinde als langjährige Mitglieder der Gemeindeleitung, als Ältester und in Verantwortung für eine Vielzahl von Gemeindeaktivitäten in organisatorischer Hinsicht oder aber kirchenmusikalische Aktivitäten prägende Gestalten der Gemeinde gewesen.

Der dankbare Blick in die Vergangenheit geht aber auch nahtlos über in die Gegenwart und Zukunft: Zwar sind wir „nur“ 103 Mitglieder aber eigentlich doch sehr viel mehr. Um uns herum ist eine mindestens ebenso große Zahl an Freunden und Förderern, regelmäßigen Besuchern und „Sympathisanten“ der Gemeinde, ergänzt um unsere Mitarbeiter und nicht zuletzt auch unsere Kinder. Mit ihnen allen sind wir gemeinsam unterwegs als Gemeinde in unseren unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Ebenso müssen wir uns vor Augen halten, dass sich die Gemeinde im Laufe der letzten 15 Jahre erheblich



Rückblick 2019/ Statistik

personell verändert hat: von den eingangs genannten 103 Mitgliedern sind ungefähr die Hälfte erst im Laufe dieses Zeitraumes zu uns gekommen. Tradition und Neues stoßen aufeinander – nicht in einer immer wahrnehmbaren Konfrontation aber mit unterschiedlichen Traditionen und Vergangenheiten im Hintergrund. Diese kamen auch in der dem Jahresbericht folgenden Aussprache zum Ausdruck.

Einen wichtigen Aspekt nehmen die Finanzen im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung ein. Blicken wir auf die Ergebnisse des Jahres 2019 zurück dürfen wir mehr als dankbar sein: In der Gesamtschau aller Kassen dürfen wir uns über ein

positives Ergebnis des vergangenen Jahres freuen, maßgeblich dem hohen Überschuss aus dem Betrieb des Wohnhauses geschuldet. Danke allen, die sich mit ihren finanziellen Beiträgen an der Gestaltung des Haushaltes mit beteiligt haben. Der Ausblick auf das Jahr 2020 muss angesichts des vorgestellten Etats hier leider weniger frohmachend stimmen: Wir werden unseren Gesamthaushalt nur bewältigen können indem wir auf den Bestand unter anderem des Wohnhauses zurückgreifen. Wir haben uns im Rahmen der Mitgliederversammlung die Selbstverpflichtung auferlegt, Vorschläge zu unterbreiten wie das derzeit vorhandene jährliche strategische Defizit in Höhe von etwa

Rückblick

30.000,00 Euro reduziert werden kann und werden hierzu Vorschläge machen. Vielleicht nur ein kleiner, aber doch wesentlicher Teil hier kann sein, die Anzahl der Mitglieder, die sich in keiner für uns nachvollziehbaren Weise in Form von Gemeindebeiträgen beteiligen, zu verringern. Derzeit sind es rund 30%, die der vorbeschriebenen Kategorie zuzurechnen sind. Dies belastet uns finanziell, aber auch emotionell, wenn wir wahrnehmen müssen, dass diese sich hiermit der Gesamtverantwortung zur Mitgestaltung des Gemeindehaushaltes entziehen und die Last anderen überlassen.

Informiert haben wir im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung über diverse aktuelle Themen. Dem Bedürfnis nach Lehre und gleichzeitig einladender Mission möchten wir mit einem Glaubenskurs begegnen, den wir im 2. Halbjahr durchführen werden. Hier werden wir über einen Zeitraum von rund acht Wochen diverse Fragestellungen zum christlichen Glauben beleuchten und erhoffen uns hiermit Menschen, die uns bereits jetzt nahe sind, mit kompakten Grundlagen des Glaubens ausrüsten zu können.

Gemeindekasse



80.000,00 Euro Einnahmen aus Gemeindebeiträgen entsprechen bei 103 Mitglieder pro Mitglied circa ...

- ... 776,00 Euro im Jahr
- ... 65,00 Euro pro Monat
- ... 2,12 Euro pro Tag

Herzliche Einladung und Aufforderung zur entsprechenden Beteiligung am Gemeindehaushalt!

Als Hilfe:

- . Erteilung von Daueraufträgen oder auch Einzugsermächtigungen
- . Anpassung bestehender Daueraufträge

Finanzen 2020

Rückblick

Gemeinsam freuen wir uns auf die für Pfingsten geplante Gemeindefreizeit, die wir nutzen möchten, möglichst vielen Mitglieder und Freunden geistliche Gemeinschaft und gemeinsame Erlebnisse zu bieten. Es sind noch ausreichend Plätze frei und weitere Anmeldungen erhöhen die Vielfalt der Teilnehmenden. Wir freuen uns hierbei ganz besonders über unsere Geschwister, die wir in den letzten Jahren aus anderen Kulturkreisen kommend, gewonnen haben und von denen wir lernen und mit denen wir Gemeinschaft haben wollen.

Wir haben in der Jahresmitgliederversammlung 2019 über Überlegungen zur Einrichtung eines Kindergartens unter unserer Trägerschaft berichtet. Es sind in den letzten Monaten hierzu weitere Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung eruiert worden. Allerdings müssen wir auch feststellen, dass sich die Erarbeitung von entscheidungsreifen Grundlagen als langwieriger und aufwändiger gestaltet als wir es angesichts der vorhandenen sachlichen Not in diesem Versorgungsbereich in unserem Bezirk angenommen hatten. Umso schöner, dass sich hierzu ein kleiner, aber schlagkräftiger Kreis von an der Mitarbeit Interessierter

zusammengefunden hat, um den Antragsprozess und zunächst die Entscheidung durch die Mitgliederversammlung zur Antragstellung vorzubereiten.

Abgerundet wurde die Jahresmitgliederversammlung mit diversen Anfragen an die Gemeindeleitung unter anderem zum Umgang mit dem gültigen Datenschutzgesetz, der Herausgabe eines neuen Mitgliederverzeichnisses, Umgang mit dem Vielfaltspapier und weiteren Fragen zur Gestaltung des Gemeindelebens.

Vielen Dank allen, die die Chance zur Beteiligung durch ihre Teilnahme genutzt haben.

Für die Gemeindeleitung,
Frank Spielmann

Gemeindeleben

Vorstellung

Hallo! Ich bin Eda.

Ich mache derzeit eine schulische Ausbildung bei Campus Berlin zur Veranstaltungskauffrau und bin im dritten Lehrjahr. Seit dem 9. März 2020 unterstütze ich die Friedenskirche Charlottenburg als Praktikantin und werde voraussichtlich bis Ende 2020 bleiben.

Die Veranstaltungsbranche hat mich schon immer fasziniert, da ich die Planung, Organisation und Realisierung eines Events und vor allem die abwechslungsreichen Tätigkeiten sehr spannend finde.

Ich freue mich auf die Zeit in der Friedenskirche und bin gespannt, was auf mich zukommt.

Liebe Grüße

Eda Karakasli

Mitgliederstatistik EFG Berlin-Charlottenburg zum

31.12.2019

Mitgliederstand 31.12.2018: 102

Abgänge

durch Tod: 2

Überweisung

Entlassung ins Ausland

Streichung

Austritt: 2

Zugänge

durch Taufe: 3

Aufnahme durch Zeugnis: 2

Mitgliederstand 31.12.2019: 103

R. Lawrenz

Aus dem Spielhaus

Wir hätten da mal eine Frage ...

... oder auch ein paar mehr, denn für April haben wir uns gedacht, wir spielen ein kleines Quiz mit Euch. Einige Antworten wisst Ihr vielleicht sofort, bei manchen muss eventuell etwas mehr überlegt oder jemand gefragt werden, in manchen Fällen könnte auch die Homepage weiterhelfen oder ein Besuch bei uns im Spielhaus selbst. Alle, die mitmachen und ihre Antworten bei uns abgeben, bekommen natürlich eine Mitmachbelohnung und der Gesamtsieger mit den meisten richtigen Antworten wird nochmal besonders geehrt. Lasst Euch überraschen und macht zahlreich mit!

Hier nun die Fragen:

- Wie alt ist das Spielhaus?
- Seit wann ist die Friedenskirche Charlottenburg der Träger?
- Wie viele Rutschen hat unser Klettergerüst?

Gemeindeleben

- Welche Baumart steht in der Einzäunung direkt vor dem Haus?
- In welcher Farbe werden die Wände im Haus neu gestrichen?
- Wer auf unserem Logo spielt Fußball?
- Für wen ist unser Bauwagen gedacht und von wem haben wir das Geld, um ihn auf Vordermann zu bringen?
- Bevor das Hamsterrad kam – was stand an dieser Stelle?
- Um wen musste das Spielhaus nach dem Sturm „Sabine“ trauern?
- Welche langfristigen Projekte hat das Spielhaus?
- Was ist auf den Fotos in dieser Ausgabe von Gemeinde Aktuell zu sehen?
- Mit welchem Spiel können wir unsere Kids momentan am meisten begeistern?
- Welches Motto haben wir für die Sommerferien 2020?



Wir wünschen Euch viel Erfolg und ganz viel Spaß beim Beantworten dieser Fragen und freuen uns über jeden Besuch hier bei uns – wenn es wieder möglich ist.

Euer Spielhaus-Team

- An welchen Tagen haben unsere Kids die Möglichkeit, die Computer zu nutzen?

Über den Tellerrand

Neues vom Büchertisch

Gern informiere ich über eine Neuerscheinung auf dem Büchermarkt.

Da nach augenblicklicher Einschätzung nicht absehbar ist, wann der Büchertisch wieder geöffnet ist, kann das Buch telefonisch bestellt werden (Brigitte Spielmann: 030/36 40 49 46).

Brigitte Spielmann



DIE OFFENBARUNG – Das Buch, das glücklich macht

Der Autor Ulrich Neuenhausen schreibt hierzu: Mit diesem Buch möchte ich Sie einladen, einen neuen und frischen Blick für Jesus zu bekommen. Diese Erde lässt sich ohne den Himmel nicht verstehen.

In der Buchbeschreibung von Prof. Dr. Christoph Stenschke heißt es:

Ulrich Neuenhausen bietet eine leicht verständliche Auslegung der Johannesoffenbarung. Dabei ist er neben dem Text auch mit der vielfältigen Auslegungsgeschichte im Gespräch und hat Fragen nach der heutigen Bedeutung und Anwendung der Offenbarung im Blick.

Eine besondere Stärke dieses Buches ist, dass der Autor unterschiedliche Positionen fair darstellt, gründlich abwägt und zu klaren, eigenen Entscheidungen kommt. So wird die Auslegung nachvollziehbar.

Ulrich Neuenhausen zeigt, dass dieses biblische Buch Christen nicht ängstigen, sondern im Glauben stärken will und ihnen vor Augen malt, wer der Herr der Geschichte und ihres Lebens ist. Ein Buch, das Mut macht!

Die Offenbarung – eine Lese- und Glaubenshilfe zum letzten Buch der Bibel

201 Seiten, 16,95 EUR

Aktuelle Veranstaltungshinweise im Internet!

- | | | | |
|--------|---|--------|--|
| 05.04. | 11:00 Uhr Gottesdienst zu verfolgen auf den Internetseiten von: youtube, über facebook und www.die-friedenskirche.de | 20.04. | 15:00 Uhr Frauengruppe wenn Versammlungen möglich |
| 12.04. | 10:00 Uhr Ostergottesdienst mit Taufe
ODER 11:00 Uhr im Internet (siehe oben) | 23.04. | 17:00 Uhr StartUp (wenn Versammlungen möglich) |
| 19.04. | 10:00 Uhr Jazzgottesdienst
ODER 11:00 Uhr im Internet (siehe oben) | 26.04. | 10:00 Uhr Gottesdienst
Zu 1. Petrus 2, 21b – 25
ODER 11:00 Uhr im Internet (siehe oben)

11:00 Kreativgottesdienst wenn Versammlungen möglich |

Anzeige

SUPERGÜNSTIGE DRUCKERPATRONEN UND ALLES FÜR BÜRO & SCHULE!



TONERDUMPING

www.tonerdumping.de

TONERDUMPING bietet nicht nur supergünstige Druckerpatronen, sondern auch ein **großes Sortiment an Bürobedarf und Schreibwaren**.

Kaufen Sie bequem in unserem Onlineshop, oder **mit individueller, persönlicher Beratung** in einer unserer Filialen **vor Ort**.

Auch in Ihrer Nähe: z.B.: in den **Wilmsdorfer Arcaden** und am **Stuttgarter Platz 1**

Anbieter: tonerdumping.de Orth & Baer GmbH, Industriestraße 1-3, 12099 Berlin |

Impressum & Kontakte

Gemeindebüro

Tel.: 341 49 74

Fax: 36 40 73 48

E-Mail: gemeindebuero@die-friedenskirche.de

Küster

Ali Khoramiroz

Tel.: 0176 24 03 47 88

E-Mail: kuester@die-friedenskirche.de

Hausverwaltung

DANTEC Haus- und

Grundbesitzverwaltungs GmbH

Hohenzollerndamm 99, 14199 Berlin

Tel.: 772 07 99-0

Fax: 772 07 99-21

Spielhaus

Leitung: Maren Schwarz

Di.-Fr. 14:00 – 19:00 Uhr

Sa. 12:00-17:00 Uhr

Tel.: 3433 4485, Fax: 3433 4490

E-Mail: spielhaus@die-friedenskirche.de

Gemeindesekretariat

Miriam Faibil

Tel.: 341 49 74, Fax: 36 40 73 48

E-Mail: sekretariat@die-friedenskirche.de

Pastor

Hendrik Kissel

Tel.: 341 49 74

Mobil: 030-61 63 04 56

0178-258 13 08

Fax: 36 40 73 49

E-Mail: pastor@die-friedenskirche.de

Älteste

Renate Lawrenz

Tel. : 771 34 66

E-Mail: renate.lawrenz@die-friedenskirche.de

Frank Spielmann

Tel.: 214 23 78

E-Mail: frank.spielmann@die-friedenskirche.de

Unsere Gemeinde im Internet: www.die-friedenskirche.de

Gemeindekasse Spar- und Kreditbank EFG IBAN: DE71 5009 2100 0000 0995 03
BIC: GENODE51BH2

Zeitschriftenkasse Spar- und Kreditbank EFG, IBAN DE30 5009 2100 0000 0995 62

Spielhauskasse Spar- und Kreditbank EFG, IBAN DE97 5009 2100 0000 0995 20

Empfänger ist immer: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Berlin-Charlottenburg; bitte jeweils den Verwendungszweck angeben.

Redaktion: Julia Grundmann, Hendrik Kissel und Axel Timm

Email: redaktion@die-friedenskirche.de

Für den Inhalt der enthaltenen Anzeigen ist ausschließlich der
Jeweilige Auftraggeber verantwortlich.

Redaktionsschluss für die nächste Gemeinde aktuell ist am 12.04.2020